

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
 I. Einführung	 3
1. Lebenswelten eines Nürnberger Patriziers	3
2. Forschungsstand und Quellenlage	10
 II. Wilhelm Löffelholz – im Kreis der Familie	 21
1. Wurzeln: die Herkunft der Löffelholz, die Zeit in Bamberg und der Umzug nach Nürnberg	21
2. Die Eheverbindungen mit Kunigunde Paumgartner und Barbara Hirschvogel	37
2.1. Die erste Hochzeit und das Gesellenstechen auf dem Nürnberger Hauptmarkt	39
2.2. Die Kinder aus erster Ehe	53
2.2.1. Geburt und Taufe	54
2.2.2. Ausbildung und weiterer Werdegang	62
2.3. <i>und alle meiner kinder vergessen ir nicht</i> – Kunigundes Tod	74
2.4. Die Vermählung mit Barbara Hirschvogel	82
2.5. Die Kinder aus zweiter Ehe	88
 III. Wilhelm Löffelholz – in geschäftlichen Beziehungen	 101
1. Der Kaufmann	101
1.1. Löffelholz als Teilhaber der Handelsgesellschaft der Paumgartner	102
1.2. Die eigenen Geschäfte: Geschäftspartner und gehandelte Waren	109
1.3. Der Fall Clemens Hör und Rudolf Senn	122
2. Anlageformen: Grundbesitz und Renten	132
3. Die Geschäfte von Wilhelm Löffelholz – eine Bilanz	144

IV.	Wilhelm Löffelholz – im Süddeutschen Städtekrieg	147
1.	„Krieg der verbrannten Erde“	147
2.	11. März 1450 – mit Sankt Georg in die Schlacht	152
V.	Wilhelm Löffelholz – in Politik und Diplomatie	161
1.	Kooptation in den Rat und Aufgaben als regierender Bürgermeister	161
2.	Tägliche Ratsgeschäfte	167
3.	Ämter und Verwaltungsaufgaben	178
3.1.	Pflegschaft bei den Augustinern und weitere Beziehungen zum Kloster	180
3.2.	Viertelmeister am Weinmarkt	188
3.3.	Söldnermeister im Reichskrieg gegen Burgund	194
4.	Diplomatische Missionen	206
4.1.	Die diplomatischen Missionen von Wilhelm Löffelholz – ein Überblick	210
4.2.	Vertretung Nürnberger Interessen in Geleits- und Zollangelegenheiten	215
4.3.	<i>ye mynder veynde ye pesser</i> – Vertretung Nürnberger Interessen gegenüber Fehdegegnern	228
4.3.1.	Die Auseinandersetzungen mit den Rüdt von Collenberg	237
4.3.2.	Asmus von Eberstein	255
4.3.3.	Lorenz Schürstab und Hans von Degenberg	260
4.3.4.	Löffelholz bei Ulrich von Württemberg – die Fehden von Schwarzfritz von Sachsenheim und Hans Welling	266
4.3.5.	Verhandlungen mit Fehdegegnern in den sechziger und siebziger Jahren	273
4.3.6.	<i>„wol einher des teufels namen!“</i> – der Konflikt mit Hans Schüttensamen	284
4.3.7.	Mitwirkung an Schiedsverfahren	299
4.4.	Vertretung Nürnberger Interessen in weiteren Konflikten	306

4.4.1. Die Unruhen in Heidingsfeld (1455–1457) und das Problem der Pfandschaft	308
4.4.2. Entschädigungsforderungen nach Nürnberger Übergriffen im Süddeutschen Städtekrieg – das Beispiel der Zenger	329
4.4.3. Die Einnahme der Reichsstadt Donauwörth durch Ludwig den Reichen	339
4.4.4. Umgeben von Falken und Sperbern – der Fürstenkrieg	349
4.4.5. <i>ein unerhört und fast unglaublicher Handel</i> – der Fall Niklas Muffel	366
4.4.6. Exkurs: 9. Juli 1470 – Kampf mit dem „Erbfeind“	378
4.5. Auf der großen Bühne: Vertretung Nürnberger Interessen auf dem kaiserlichen Tag von Nürnberg (1470)	388
5. Repräsentative Verpflichtungen	392
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse	403
VII. Bildanhang	413
VIII. Verzeichnisse	423
1. Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	423
2. Quellen- und Literaturverzeichnis	426
2.1. Quellen	426
2.1.1. Ungedruckte Quellen	426
2.1.2. Gedruckte Quellen und Regestenausgaben	430
2.2. Literatur	438
2.3. Benutzte Internetseiten	498
IX. Orts- und Personenregister	501